

Basel, 23. Oktober 2019

Newsletter 3/19 www.oeco-netzwerk.ch

Nachhaltigkeit in KMU

Die Gretchenfrage

Wie werden KMU nachhaltig? Oder sind sie es etwa schon? Diesen Fragen geht die Abteilung Energie & Ressourcen des Gewerbeverbandes Basel-Stadt schon seit einiger Zeit nach – dies seit kurzem mit der Unterstützung der Universität Basel. Ein Zwischenstand wurde am 23. September an einem Business Lunch des OECO KMU-Netzwerkes präsentiert.



Foto Tobias Stöcklin

Um es gleich vorweg zu nehmen: Pfannenfertige Antworten und Rezepte bekam man im Referat von Tobias Spring nicht serviert. Der Leiter der Abteilung Energie & Ressourcen machte aber auch klar, dass es nicht darum gehen könne. Nachhaltigkeit sei ein Weg und kein Ziel. Aber trotzdem interessierte es die Anwesenden doch sehr, wo sich die hiesige KMU-Wirtschaft denn befände: Noch ganz am Anfang? Oder ist sie schon ein gutes Wegstück vorangekommen?

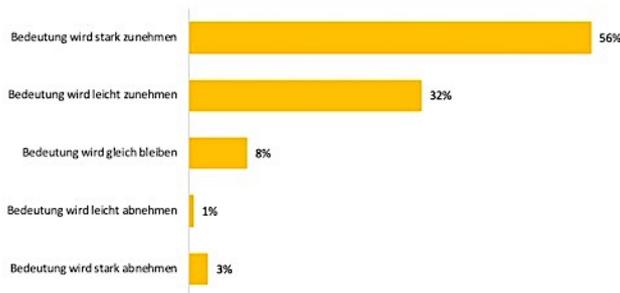
Wo stehen wir?

Eine ungefähre Positionsbestimmung war möglich aufgrund erster Auswertungen einer Umfrage: Die Mitglieder des Gewerbeverbandes Basel-Stadt waren gefragt worden, wie sie es denn mit der ökologischen Nachhaltigkeit hätten. Dafür interessierte sich vor allem eine Studentin der Universität Basel, welche gerade eine Masterarbeit mit dem Titel «Basler KMU zwischen ökologischen Herausforderungen und Chancen» schreibt. Mit Unterstützung der Abteilung Energie & Ressourcen hatte sie den entsprechenden Fragebogen gestaltet und verschickt.

Sind Umweltfragen für KMU relevant? ... und in Zukunft



Wie schätzen Sie die zukünftige Bedeutung von ökolo.
Nachhaltigkeit für die Wirtschaft ein?



Über 200 Unternehmen haben sich an der Umfrage beteiligt. Die fundierte Auswertung wird noch einige Wochen in Anspruch nehmen. Aber bereits jetzt lässt sich feststellen, dass eine grosse Mehrheit der antwortenden KMU Umweltfragen für relevant hält und sich deshalb den Respekt für die Umwelt in ihre Firmenphilosophie geschrieben hat. Über 80% der Antwortenden gehen zudem davon aus, dass die Wichtigkeit in Zukunft noch zunehmen wird. Allerdings ist eine Mehrheit noch der Ansicht, dass man weniger konkurrenzfähig ist, wenn man umweltrelevante Faktoren berücksichtigt. Gut für die Reputation sei es aber allemal.

Was tut man nicht alles

Spring präsentierte den anwesenden Unternehmensvertreterinnen und -vertretern zudem, was die Firmen denn tatsächlich tun, um ihr Nachhaltigkeitsgelöbnis zu ehren. Stromsparende Glühbirnen sind wohl das naheliegendste und auch das einzige, wo fast einhelliger Konsens herrschte. Knapp 70% der Antwortenden streben ausserdem eine Reduktion ihrer CO₂-Emissionen an.

Es wurde klar, dass nur ein kleiner Teil der teilnehmenden Firmen konkrete Strukturen schafft, an denen sich ihre Anstrengungen orientieren. Nur ein Viertel setzt sich Umweltziele, 15% definieren eine Umweltstrategie und 9% veröffentlicht einen Nachhaltigkeitsbericht. Ein zertifiziertes Umweltmanagement nach ISO 14'001 nutzen sogar nur 5% der Antwortenden.

Den Idealismus in Strukturen giessen

In der Diskussion mit den Teilnehmenden wurde klar, dass für kleine Unternehmen der Aufwand, eine Strategie zu definieren oder einen Bericht zu verfassen, neben dem Tagesgeschäft einfach sehr aufwändig ist – und von den Stakeholdern auch nicht gefordert wird. Das grosse Umweltengagement, welches viele Firmen dennoch an den Tag legen, schlägt sich vielmehr

im alltäglichen Handeln und in der gelebten (und nicht immer expliziten) Philosophie der Mitarbeitenden nieder. Das hat den Vorteil, dass diese Überzeugungen nicht «von Oben» auferlegt, sondern von den Einzelnen internalisiert sind. Sie werden so glaubwürdig kommuniziert und umgesetzt.

Ein Nachteil ist, dass Umwelthandeln an einzelnen Personen hängt, das verloren gehen kann, wenn solche Leute die Firma verlassen. Ausserdem geht einer Gruppe von Überzeugungstätern nicht immer ein strukturierter Prozess voraus, der die tatsächlichen Umweltauswirkungen des Unternehmens fundiert analysiert. So wäre es beispielsweise möglich, dass man stolz ist auf die firmeninterne Mülltrennung, dabei aber übersieht, dass der veraltete Maschinenpark dreimal mehr Energie verbraucht als nötig. Oder dass Klimaanlage und Heizung Tag und Nacht laufen und den Energieverbrauch unnötig in die Höhe treiben.

In diesem Sinne: Überzeugung und Idealismus sind grossartig, noch besser ist eine fundierte Analyse und darauf aufbauende Ziele und Massnahmen inklusive einer entsprechenden Erfolgsüberprüfung. Es geht nun darum zu prüfen, wie solche Prozesse für KMU vereinfacht werden können, sodass sie auch im hektischen Alltagsgeschäft machbar sind – und sich schlussendlich auch rentieren.

WIRTSCHAFT UNTER STROM



Elektrofahrzeuge für Ihr Unternehmen

Der Gewerbeverband Basel-Stadt bietet gerne Hand bei derartigen Entwicklungen. Darüber hinaus unterstützt er Unternehmen bereits heute, beispielsweise mit Beratungen oder der Möglichkeit, Elektrofahrzeuge für eine Woche kostenlos zu testen.

O€CO-Programm 2019/2020

Am 25. November 2019 begrüßen wir **Istvan Akos** als Referent zum Thema «**Unser Bier – Nachhaltiges Bier mit innovativem Marketing**».



Istvan Akos ist einer von mehreren Initianten, welche die Marke «Unser Bier» geschaffen haben. Er ist Kommunikationsberater und heutiges Verwaltungsratsmitglied bei der Brauerei «Unser Bier». Aus seinem Hobby heraus und aufgrund des grossen Erfolgs an der Muba 97-Sonderschau «Heimbierbrauen» wurde am 17. Juni 1997 die Brauerei **Unser Bier AG** gegründet. Aus der einst kleinen Brauerei ist heute die grösste Brauerei beider Basel geworden. **Über die Landesgrenzen hinaus bekannt** ist «Unser Bier» wegen seines innovativen Marketings. «Unser Bier» beteiligte sich 2011 auf humorvolle Art mit seinen Flaschen an den Nationalratswahlen. **Es lohnt sich am 25.11. dabei zu sein!** Weitere Informationen über www.oeco-netzwerk.ch – Anmeldung per s.kaister@kaister.ch

Jobs und Arbeitsmärkte verändern sich rasant: Wie gehen Non-Profit-Organisationen im Bereich Arbeitsintegration damit um?

Am 27. Januar 2020 wird O€CO-Mitglied Lorenz Fluck, Geschäftsleiter von mebea (mensch | beruf | arbeit), in seinem Referat aufzeigen, wie Arbeitsintegration im Auftrag der Sozialversicherungen heute abläuft. Referent Lorenz Fluck nennt auch die erforderlichen Anpassungen, die durch die Digitalisierung notwendig sind. Und er stellt sich der Frage, ob ältere Arbeitnehmende überhaupt noch eine Chance haben, im rasant wandelnden Arbeitsmarkt den Wiedereinstieg zu schaffen. Wohin geht die Entwicklung in Sachen Arbeitsmarkt? Einladung folgt im Dezember. Voraussichtlich beginnt diese Veranstaltung für Mitglieder und Gäste aus den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen und Politik ab 18 Uhr und schliesst mit einem Apéro riche ab.



Am 23. März 2020, von 16.45 bis 20.45 Uhr, findet die **Jahresversammlung 2020** statt, mit folgenden Schwerpunkten: **10 Jahre O€CO KMU-Netzwerk; Referat über ein aktuelles Thema; Jubiläums-Apéro**. Detaillierte Informationen folgen im Dezember 2019.

Reservieren Sie sich auch die folgenden Daten:

11. Mai (Voraussichtlich Abendveranstaltung mit Apéro riche. Detaillierte Informationen erhalten Sie im Dezember 2019.), **22. Juni, 21. September und 23. November 2020** (Referat und Lunch, 11.45 bis 13.45 Uhr).

Über die Spezial-Angebote für O€CO-Mitglieder unseres Kooperationspartners **Efficiency-Club Basel** informieren wir Sie laufend. Die Einladungen erhalten Sie von uns per E-Mail.

